

*Jakob Keller transportierte Strumpfwaren durch das Fürstentum nach Graubünden, ohne Zoll in Balzers zu bezahlen, weshalb seine Waren konfisziert wurden. Ausf. Hobenliechtenstein, 1721 November 19, AT-HAL, H 2613, unfol.*

[1] Durchleüchtigster herzog.

Gnädigster landesfürst und herr, herr, etc., etc.<sup>1</sup>

Euer hochfürstlich durchleücht etc. sollen wir in tüffester submission<sup>2</sup> gehorsambst zu hinderbringen ohnermanglen, was gestalten sich nit gahr ohnlenngen zugetragen, daß, als ein gewisser, namens Jacob Keller, auss der graff hohenembischen herrschafft jenseiths Rheins<sup>3</sup>, einen crahm mit strümpffen, welcher nach vorgenoehmer, unpartheyscher schätzung, und zwar von stuckh zu stuckh, in allem bis 48 fl.<sup>4</sup> ausmachen und werth sein solle, hierdurch in Püntten<sup>5</sup> zu feillbahren marckh getragen. Solche wahr aber wegen nit abbezahlten zolls ohnweith Balzers<sup>6</sup> abgenommen worden, hatte derselbe zu dessen wiederehrhaltung mit der unwissentheit und dem fehmeren sich entschuldigen wollen, daß ein gewisser Flosser aus Püntten ihme gesagt, er hette allhier kheinen zoll zu bezahlen, und daß deme also hatte er einen andern zeügen producieret, welcher aber bey dessen constituirung sich vernemmen laßen, daß zwar deme also, khente hingegen nit bergen anbey anzuzeigen, daß er, zeüg, dem reo<sup>7</sup> gesagt und anbey wohlmeinendt erinneret, daß er nit zu trauen, und weilen er ohnedeme allhier im Markh<sup>8</sup> übernachtet, würde er besser thuen, in dem Zollhaus<sup>9</sup> selbst, oder wenigstens bey seinen würrh sich dessen besser zu informiren, und also anmit sich außer aller gefahr [2] zu setzen.

Bey welchen so gestalten umbständten dann wir kheinen anstandt mehr gehabt, diese strümpff vor ein confiscables guth anzusprechen und zu behaubten, mithin den zolldefraudanten<sup>10</sup> ab und nach seinen gefallen, mit einem underthänigsten memoriale<sup>11</sup> zu deren wiedererhaltung an euer hochfürstlich durchleücht etc. anzuweisen, wo aber statt dessen derselbe zu den schweitzerischen landtvogdt zu Rheinegg<sup>12</sup> sein refugium<sup>13</sup> genommen, und nach einiger zeith darnach ein recommendation-schreiben von demselben mittgebracht, vermög dessen und anderen motiven er herkommen laßen, daß er anhoffe, daß auff diss, sein vorworh, diese confiscirte strümpff umbso eher dem supplicanten wiederumb angelaßen werden möchten.

Als annoch in frischer gedächtnüss ruhen werde, wie willig er die jüngstens durch den Rhein entrissene herrschafftliche Rheinmühle<sup>14</sup> wiederumb abfolgen lassen, wie nun aber andurch uns anscheinen wollen, daß dieser landtvogdt dieser Rheinmühle halber ein gewisses, ihme keineswegs gebührendtes, jus sich zu attribuiren gedenckhen und suchen dörrfte, so in zukhunfft in dergleichen fall derseits höchst præjudicirlich fallen möchte, haben wir umbso mehrer bedenckhen getragen, ohne vorherigen gnädigsten erlaub das wenigste hierunder einzuwilligen, als nächst diesen der supplicant hierüber mehrer schlimme, als gute worth ausgetheilet, mithin und zumahlen vor guth befunden ihme, landtvogdt, mit mehrern und behörigen umbständten [3] zu remonstriren,

---

<sup>1</sup> Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

<sup>2</sup> *Ergebenheit.*

<sup>3</sup> *Rhein, Fluss.*

<sup>4</sup> *fl.: Gulden (Florin).*

<sup>5</sup> *Graubünden, Kanton (CH).*

<sup>6</sup> *Balzers, Gemeinde (FL).*

<sup>7</sup> *Angeklagten.*

<sup>8</sup> *Vaduz, Gemeinde (FL).*

<sup>9</sup> *Zollhaus (†). Unbekanntes Holzhaus in Vaduz. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 450.*

<sup>10</sup> *Zollbetrügnern.*

<sup>11</sup> *Bittschreiber.*

<sup>12</sup> *Rheineck, Ort im Kanton St. Gallen (CH).*

<sup>13</sup> *Zuflucht.*

<sup>14</sup> *Rheinmühle (†). Unbekannt. Einstige Mühlen in Gamprin. Vgl. LNB 4, S. 116.*

daß zwischen einer muthwillig begangener zolls-defraudation, und einem dergleichen unglückhlichen zufall gantz keine comparasion zu machen, hatt derselbe sich besser begrieffen, und nach mittgehenden original-anschluss sein vorworth auff eine gantz andere arth eingerichtet, anbey zumahlen angemerkt, daß der confiscirte strümpff-crahm nit obigen Jacob, als welcher solchen nur umb den lohn getragen haben solle, sondern dem Martin Keller von Wydau<sup>15</sup> als dessen brudern zugehörte, und daher dieser in sachen gantz ohnschuldig seye, und wie auch dieser ein gantz armer tropff, so sollen gnädigster disposition gehorsambst anheimbstöllen, inwieweith euer hochfürstlich durchleucht etc. gnädigst geruhen möchten, ihme, supplicanten, hierüber einige hochfürstliche gnadt zu erweisen, und zwar besonders etwann in mehrern regard des von ihme, landtvogdt, eingewendten vorworths, wo der hoffrath von Harpprecht<sup>16</sup>, etc., nicht ohnentfallen sein dörfte, in wie weith wegen obgdachter Rheinmühle er sich auch gantz nachbahrlich erzeüget. Anbey zue hochfürstlich höchsten hulden und gnaden in tüfftester submission uns empfehlende. Euer hochfürstlich durchleucht, etc.  
Hohenlichtenstein, den 19. Novembris 1721.  
Präsentato<sup>17</sup>, den 3. Januarii 1722.

Unterthänigst, treu, gehorsambste  
Johann Christoph von Bentz<sup>18</sup> manu propria<sup>19</sup>  
Rath und landtvogt  
Johann Adam Bründel<sup>20</sup> manu propria  
verwalter  
Herman Georg Ludovici<sup>21</sup> landtschreiber

[4] [Dorsalvermerk]

Vom Oberamt<sup>22</sup> zu Hohenlichtenstein. De dato 19. Novembris 1721. et präsentato 3. Januarii 1722.

In angelegenheit der vom gewissen Jacob Keller bey Baltzers hintergangenen zoll und mauth bezahlung und derentwillen confiscierung somerwaaren.

---

<sup>15</sup> Widau, Wiesen nördlich von Ruggell (FL). Vgl. LNB 4, S. 458.

<sup>16</sup> Stephan Christoph Harpprecht von Harpprechtstein (1676–1735) war ein Jurist aus Württemberg. Ab 1714 betätigte er sich als Rechtsberater und fürstlicher Kommissar für den Fürsten Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Harpprecht von Harpprechtstein, Stephan Christoph; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 334–335.

<sup>17</sup> Vorgelegt.

<sup>18</sup> Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: HLFL 1, S. 88–89.

<sup>19</sup> eigenhändig.

<sup>20</sup> Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Beamte*; in: HLFL 1, S. 113.

<sup>21</sup> Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLFL 1, S. 484.

<sup>22</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.